

DER WEG IST DAS ZIEL

TEXT_Matt Müncheberg FOTOS_Linssen





Das holländische Familienunternehmen Linssen aus Maasbracht präsentierte auf der gerade beendeten boot in Düsseldorf mit der GS 35 AC + Sedan, der GS 40 AC + Sedan, der GS 470 Wheelhouse, der 45 AC und der GS 500 AC Variotop gleich sieben neue Modelle aus der beliebten Grand Sturdy (GS)-Serie. Die GS-Yachten von Linssen gelten aufgrund ihrer raffinierten Aufteilung und ihrer vielen Varianten nach eigener Aussage als die umfangreichste Stahlyachten-Reihe Europas. Die Yachten, die je nach Typ in AC (Achterkabine) -, Sedan, Variotop- und Wheelhouse-Ausführungen lieferbar sind, haben eine Länge von 35 bis 50 Fuss (10,70 bis 16,25 Meter), besitzen eine klassische, umlaufende Sisal-Wieling und sind zumeist in dem Linssen-typischen Farbton „Cream White“ lackiert. YACHTING fuhr bereits die 40' Sedan der aufgefrischten und mit einigen zusätzlichen Extras versehenen GS-Serie auf dem Amsterdamer IJ – und verliebte sich auf Anhieb in den neuen „grossen robusten“ Stahlverdränger mit den ansprechenden Linien.

Es ist zumindest auch eine Frage des Geschmacks, für welche der angebotenen Typen der GS-Serie von Linssen man sich entscheidet: Variotop? Wheelhouse? Ein Schiff mit Achterkabine? Oder doch lieber die langgestreckte Sedan-Ausführung mit dem grossen, nach achtern hin offenen Cockpit? Als wir auf der letzten HISWA Orange die Test-Wahl haben zwischen der GS 35 mit Achterkabine (AC) oder der fünf Fuss längeren GS 40 Sedan, entscheiden wir uns spontan für die Limousinen-Variante (so jedenfalls die Wortbedeutung von Sedan im Amerikanischen).

Das wäre etwas, kommt es uns spontan in den Sinn: Entschiede man sich dafür, sein Büro aufs Wasser zu verlegen, käme diese Yacht auf Anhieb in die engere Wahl – allein wegen der ansprechenden, harmonischen Linien und des üppig dimensionierten Achtercockpits. So liesse es sich entspannt arbeiten: in stilvollem Ambiente, mit dem immerwährenden Blick aufs Wasser, angeschauelt durch die mal süssen, mal salzigen Wellen des den wohlgeformten Rumpf umspielenden Wassers – und mit der Aussicht, jederzeit in den- oder die See stechen zu können ...



Doch wer sich für ein Boot dieser Art und Grösse (und Preisklasse, GS 40 Sedan ab 333.000 Euro/netto) entscheidet, hat zumeist andere Beweggründe: Möglichst viele Passagiere, sprich: Gäste sollen an Bord nicht nur möglichst kommod untergebracht werden können, sie sollen auch ein bequemes Schlafquartier auf Tages- oder Wochentörns nutzen können. Da fällt Vielen die Entscheidung nicht schwer – weist die ebenfalls zum Test bereitstehende 35' AC-Version (Preis ab 195.000 Euro/netto für die De Luxe-Version) doch eine vollwertige zweite, grosse Kabine mit eigener Nasszelle auf. So finden – inklusive der Transformer-Doppelliege im Salon sechs Personen eine gemütliche Schlafstatt. Erst ab der fünf Fuss längeren AC 40 (Preis ab 339.000 Euro/netto) gibt es noch eine Mini-Kabine mit zwei zusätzlichen Einzel-Betten extra, welche die Gesamtzahl der Schlafplätze auf acht ansteigen lässt.

Doch auch in der von uns getesteten, 12,85 Meter langen (Wasserlinien-Länge 10,80 Meter) und 4,30 Meter breiten Sedan-Variante der 40er GS-Serie (Tiefgang 1,20 bzw. 1,22 Meter, je nach Motorisierung) können bis zu sechs Personen schlafen: jeweils zwei in der Eignerkabine im Bug mit freistehendem Doppelbett und Schränken, Toilettenraum und separatem Duschaum, zwei in der Gästekabine an Backbord vorn mit zwei Einzelbetten mit Schublade und Wäscheschrank (bei Linssen nennt man diesen Raum Mittelkabine) – und (wenn man sich lieb hat) finden zwei weitere Personen auf der Couch im Salon Platz, die man mit ein paar

Ohne Stufen gelangt man vom Achtercockpit in den geräumigen, lichtdurchfluteten Salon mit einem kleinen Frühstücks-Tischchen an Steuerbord und einem einladenden L-Sofa der gegenüberliegenden Seite. Foto unten links: Vorn an Backbord befindet sich der Steuerstand vor einem bequemen Doppelsitz; auf der anderen Seite an Steuerbord ist die freistehende Küche mit Edelstahl-Spüle, Kühlschrank mit Gefrierfach und dreiflammigem Edelstahl-Gaskocher untergebracht.

Handgriffen in ein Doppelbett umbauen kann – bei Linssen heisst diese Funktion dieses durchaus bequemen Salon-Sofas „Easy Sleep Convert System“.

Als wir die 40er Sedan der neuen GS-Serie von der üppig dimensionierten Badeplattform achtern aus betreten, fällt sogleich eine der Neuerungen des Linssen-Bestsellers auf: Achtern in der Mitte der Heck-Rumpfwand gibt es nun eine kleine Tür, durch die man bequem das Achtercockpit betreten kann. Benötigt man diesen neuen Durchgang nicht, wird die Tür einfach zugeklappt, verriegelt – und ein Tischchen davor aufgestellt, der sich nun in der Mitte eines bequemen U-Sofas befindet.

Weitere Neuerungen der GS-Serie seien vor allem weicher gestaltete „Soft“-Seiten in der Vorderkabine und „viel mehr“ Stauraum als in dem Vorgänger-Modell, sagt Wendy Linssen, die uns durch das Boot führt. Von hier aus geht es weiter – ohne Stufen und Treppen bewältigen zu müssen – in den geräumigen, lichtdurchfluteten Salon mit einem kleinen Frühstücks-Tischchen an Steuerbord-Seite und einem einladenden L-Sofa mit Couchtisch an der gegenüberliegenden Backbord-Seite.

Die Höchstgeschwindigkeit erreichen wir mit der 40er GS Sedan mit 8 Knoten (14,8 km/h) bei 2.880 rpm. Die ökonomischste Fahrt dürfte die neue GS 40 Sedan zwischen 1.500 und 1.750 rpm machen, dann beträgt der Speed 5 bzw. 5,6 Knoten (9,3/10,4 km/h). Kennzeichnend für die Sedan-Reihe von Linsen sind die harmonisch strakenden Linien.





Weiter vorn an Backbord befindet sich, Linssen-typisch, der übersichtliche Steuerstand vor einem bequemen Doppelsitz; auf der anderen Seite an Steuerbord ist die freistehende „amerikanische“ Küche mit Edelstahl-Spüle, Kühlschrank mit Gefrierfach und dreiflammigem Edelstahl-Gaskocher und einigem an Stauraum untergebracht. In diesem Salon hält man sich gern auf, zumal, wenn die grosse Tür nach achtern zum Cockpit geöffnet werden kann und so im Handumdrehen Aussen- und Innenraum zu einem einzigen, grossen Erlebnisbereich verschmelzen.

Ein paar breite Treppenstufen führen vom Salon in den vorderen Bereich der neuen Sedan, gleich hinter dem Niedergang an Steuerbord-Seite ist die Nasszelle untergebracht, die ein grosses Decksluk für optimale Lüftung und Beleuchtung aufweist, 1,90 Meter Stehhöhe besitzt, und in der erfreulicherweise WC und Waschbecken von der Dusche separiert sind. Gegenüber an Backbord befindet sich die Mittelkabine mit zwei einzelnen, jeweils 0,65 mal 2 Meter messenden Betten, die durch einen 25 Zentimeter breiten Spalt voneinander getrennt sind.

Ganz vorn im Schiff befindet sich die gemütliche, 1,95 Meter hohe Eigner-Kabine mit einem freistehenden Bett, das wir mit 2 mal 1,65 Meter (breiteste Stelle) vermessen haben. Gut gefallen haben uns die neuen, haptischen, weichen Seitenverkleidungen im Innenbereich, die Wärme und Behaglichkeit ausstrahlen. Durch ein 50 mal 50 Zentimeter messendes Decksluk gelangt bei Bedarf frische Luft und natürliches Licht von oben ins Schiff, und von den jeweils zwei seitlich angebrachten Bullees lässt sich jeweils eines ebenfalls öffnen, was für eine gute Luftzirkulation optimal ist. Unter dem Bett und an den Seiten gibt es viel Stauraum, kleine Schränkchen und Ablageflächen, die genug Dinge des persönlichen Bedarfs auch für einen längeren Törn aufnehmen.

Als wir den Fünfzylinder-D3 von Volvo Penta (ZF 45-H mit 82 kW/110 PS) starten, geht ein kurzes Rütteln durchs Schiff, dann läuft das Diesel-Aggregat kaum wahrnehmbar im Leerlauf. Wir

Ganz vorn im Schiff befindet sich die gemütliche, 1,95 Meter hohe Eigner-Kabine mit einem freistehenden Bett, das wir mit 2 mal 1,65 Meter (breiteste Stelle) vermessen haben. Gut gefallen haben uns die neuen, haptischen, weichen Seitenverkleidungen im Innenbereich, die Wärme und Behaglichkeit ausstrahlen.



Der Salon der GS 40 Sedan ist geräumig, unverbaut und lichtdurchflutet. Hier hält man sich gern auf. Nach allen Seiten gibt es vom Steuerstand aus einen freien Blick. Kleines Foto oben rechts: Das geräumige Achter-Cockpit mit gemütlichem U-Sofa und Zugang zum Maschinenraum.

lösen die Leinen, ein kurzer, kräftiger Schub nach achtern (das Schiff besitzt eine rechtsdrehende Schraube), unterstützt vom Bugstrahler – und schon sind wir frei vom Steg und können Fahrt aufnehmen, bewegen uns elegant aus dem engen Hafenbecken hinaus auf den IJ, der die Amsterdamer Altstadt im Süden von der Nordstadt trennt, und auf dem zu dieser Tageszeit ein reger Verkehr herrscht.

Wir reihen uns zwischen den Transport- und Ausflugsschiffen ein und fahren zunächst 3,6 Knoten (6,7 km/h) schnell – bei 1.000 Umdrehungen. Bei 1.500 rpm ermitteln wir einen Speed von 5 Knoten (9,3 km/h) – in der Vorderkajüte messen wir dabei Geräusche in Höhe von 51 dB/A, in der Mittelkajüte 54 dB/A und im Salon – bei offener Tür – 61 dB/A. Wir erhöhen die Drehzahl schrittweise um jeweils 500 rpm – bei 2.000 Umdrehungen fahren wir 6,2 Knoten schnell (11,5 km/h), das Lautstärke-Instrument misst 55/57/67 dB/A (vorn/mitte/achtern). Wir erhöhen nochmals auf 2.500 rpm; nun macht das 15,5 Tonnen schwere, CE-B (Meer) zertifizierte Schiff 7,1 Knoten (13,2 km/h), die Geräusche betragen annehmbare 60/61/71 dB/A.

Die Höchstgeschwindigkeit erreichen wir mit der 40er Sedan mit 8 Knoten (14,8 km/h) bei 2.880 rpm; die Geräusche betragen jetzt 63/64/72 dB/A. Nun hat sich jedoch eine Bugwelle aufgebaut, die den Kraftstoff-Verbrauch in die Höhe treibt; die ökonomischste Fahrt dürfte die neue GS 40 Sedan zwischen 1.500 und 1.750 rpm machen, dann beträgt der Speed 5 bzw. 5,6 Knoten (9,3/10,4 km/h). Die korrekten Verbrauchswerte für die Neue von Linssen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor und werden in einer der nächsten YACHTING-Ausgaben nachgereicht.

Selten fiel es uns so schwer, mit einem Test-Schiff wieder den Heimat-Hafen anlaufen zu müssen; mit der neuen Grand Sturdy 40 Sedan wären wir gern länger unterwegs gewesen. Dieses Schiff zu fahren, bedeutet, dass man auf dem Wasser – und im Urlaub – angekommen ist, sobald man die Leinen gelöst hat. Egal, wo man mit diesem gutmütigen, hübschen und grundsoliden Stahlverdränger gerade unterwegs ist, eines ist gewiss: allein die Fahrt wird schon zu einem Erlebnis, das man ungern missen möchte – frei nach dem Motto: der Weg ist das Ziel. Und wer will, richtet auf der neuen „grossen Robusten“ von Linssen gleich sein schwimmendes Büro ein, wer weiss, vielleicht klappt es ja eines schönen Tages – Träumen ist erlaubt.

Übrigens: wer mit dem Gedanken spielt, sich eines der neuen GS-Modelle zuzulegen, kann sein „Traumschiff“ vorher erst einmal chartern – Linssen Boating Holidays macht's möglich. Verschiedene Modelle stehen unter anderem in den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Grossbritannien, Finnland und Irland zur Verfügung; in der Schweiz kann man etwa bei Nasta Marine in Estavayer-le-Lac eine Linssen chartern, nastamarine.ch.



Achtern schliesst sich eine teakbelegte Badeplattform ans offene Cockpit an; gut sichtbar ist die neue, mittig angebrachte Durchgangs-Tür im Rumpf. Das Dach ist weit nach hinten gezogen und bietet guten Schutz vor Sonne und Nässe.

Decksplan der neuen GS 40 Sedan: statt der Doppelkabine achtern gibt es hier ein geräumiges Achtercockpit, das zu Geselligkeit einlädt.



Der Preis für eine neue GS 40 Sedan in der Basis-Version beginnt bei 333.000 Euro/netto. Wer will, bucht zusätzliche Extras; die Options-Liste umfasst 10 Din A4-Seiten. So können beispielsweise anstelle des 110 PS Volvo Penta-Fünfzylinder-Dieselaggregates 2 x 4 Zylinder Diesel des gleichen Herstellers (D2-75) mit jeweils 55 kW (75 PS) verbaut, ein Magnus Master-Stabilisierungs-System für die Schwingungsdämpfung installiert oder ein zusätzlicher elektrischer Heckstrahler eingebaut werden. Wer will, belegt das Vordeck sowie die Gangborde zusätzlich mit Teak, lässt sich einen Generator einbauen oder eine Passerelle achtern installieren. In der Options-Liste gibt es fast nichts, was es nicht gibt.

linszenyachts.com



INFO

TECHNISCHE DATEN LINSSEN GS 40 SEDAN

Länge über Alles: 12,85 m
Länge Wasserlinie: 10,80 m
Breite: 4,30 m
Tiefgang einmotorig/zweimotorig: 1,20/1,22 m
Gewicht: 15,5 to
Durchfahrthöhe min.: 2,65 m/2,72 m mit Variodeck
CE-Klassifikation: B
Max. empfohlene Personen: 10
Schlafplätze: max. 6 (jeweils 2 in Eignerkabine, Mittelkabine, Salon-Doppelssofa)
Motorisierung: 1 x 5 Zyl. Volvo Penta Diesel D3-110, 82 kW/110 PS oder 2 x 4 Zyl. Volvo Penta Diesel D2-75, je 55 kW/75 PS
Lichtmaschine: 180 A-12 V
Diesel: 820 l (zweimotorige Version: 2 x 450 l)
Wasser: 440 l
Schwarzwasser: 240 l
Warmluft-Heizung, Warmwasser-Bereiter, Bordwasser-Drucksystem

Im Vergleich: Die AC-Variante der neuen GS 40. Bis zu acht Personen finden hier auf einem Törn einen bequemen Schlafplatz (inklusive der Salon-Couch, die sich zu einem Doppelbett umbauen lässt).



TRAVEL_Matt Müncheberg

ZUR NACHAHMUNG NICHT EMPFOHLEN: ES KÖNNTE ZU BEGEGNUNGEN DER UNGEWÖHNLICHEN ART KOMMEN! DENN: WER WIE WIR MIT DEM KAT IM KIELWASSER VON JOHN STEINBECK DURCH DIE SEA OF CORTEZ SEGELT, KÖNNTE IHM BEGEGNEN DEM VON DEM NOBELPREISTRÄGER BESCHRIEBENEN, SAGENHAFTEN MEERGREIS, ODER, WIE DIE MEXIKANER IHN NENNEN, DEM „OLD MAN OF THE SEA“...